

Stadtratssitzung vom 21. September 2017

**Postulat Nr. P 8/2017**

## **Postulat betreffend drohende Schliessung des Standortes Thun des Berner Bildungszentrum Pflege**

Alice Kropf vom 24. August 2017; dringliche Beantwortung

---

### **Wortlaut des Postulates**

#### *Antrag*

Der Gemeinderat wird gebeten zu prüfen, sich bei den zuständigen Stellen – insbesondere beim Verwaltungsrat des Bildungszentrums Pflege – gegen die Schliessung des Standortes Thun einzusetzen.

#### *Begründung*

Der Kanton Bern geht mit dem kantonalen Entlastungspaket in die nächste Sparrunde. In der November-session 2017 wird der Grosse Rat darüber entscheiden.

Von den geplanten Sparmassnahmen ist auch die Bildung betroffen, unter anderem die höhere Fachschule Pflege im Berner Bildungszentrum Pflege, das über einen Standort in Thun verfügt. Es wird geprüft, ob mit Schliessung des Standortes in Thun die erforderlichen Einsparungen von einer Million Franken erreicht werden können.

In Thun werden Pflegefachpersonen ausgebildet, welche dringend benötigt werden, um die Versorgung im Gesundheitsbereich des Kantons Bern und in unserer Region zu gewährleisten.

Mit den Sparvorgaben für das Berner Bildungszentrum droht die Schliessung des Standortes in Thun, damit fehlt in der Folge ein regionaler Zugang zum Ausbildungsberuf Pflege HF. In der Region verschwindet möglicherweise ein attraktiver Ausbildungsort, der von vielen Studierenden geschätzt wird. 2007 hat man sich mit dem Zusammenschluss der Krankenpflegeschulen im Berner Oberland für den Standort in Thun entschieden. Nach nur 10 Jahren Betriebszeit wird dieser gemeinsame politische und wirtschaftliche Wille in Frage gestellt.

Auch in jüngster Vergangenheit hat sich die Politik für den Erhalt des Ausbildungsstandortes Thun stark gemacht, da das Berner Oberland ein grosses Einzugsgebiet darstellt. Die in der Presse kommunizierte sinkende Zahl der Studierenden durch die Eröffnung einer höheren Pflegefachschule in Visp (VS) ist marginal. Aktuell gibt es keine Szenarien, wie die Studierenden aus Thun am Standort in Bern räumlich untergebracht werden können. Ein Neu- oder Ausbau des Campus in Bern würde mit der Schliessung in Thun nötig.

Bei einer Standortschliessung wären Arbeitsplätze gefährdet. Dadurch büsst Thun an Attraktivität als Wohn- und Arbeitsort ein. Auch werden als Folge der Zentralisierung die Belastungen durch den Pendlerverkehr mit entsprechender Kostenfolge weiter zunehmen.

## **Stellungnahme des Gemeinderates**

Die Stadt Thun ist die grösste Schweizer Stadt, welche nicht über eine Universität oder über eine Fachhochschule verfügt. Der Standort Thun des Bildungszentrums Pflege ist deshalb für Thun von grosser Bedeutung. Das gesamte Berner Oberland verfügt im tertiären Bildungsbereich nur über zwei Bildungsinstitutionen (Hotelfachschule Thun und Berner Bildungszentrum Pflege, Standort Thun). Für den Gemeinderat ist die Krankenpflegeschule Thun für die Gewährleistung der Gesundheitsversorgung im gesamten Berner Oberland weiterhin erforderlich. Eine Schliessung des Standortes Thun muss deshalb verhindert werden.

Der Kanton Bern wendet für den Hochschulbereich (d.h. für Universität, Fachhochschulen und Pädagogische Hochschule) an den Standorten Bern, Biel und Burgdorf jährlich rund 600 Mio. Franken auf (Tendenz steigend). Beim Bildungszentrum Pflege soll nun 1 Mio. Franken eingespart werden. Damit werden der Bildungsstandort Thun und das Berner Oberland im tertiären Bildungsbereich gegenüber den anderen Regionen im Kanton Bern klar benachteiligt. Der Gemeinderat wird sich in der laufenden Spardebatte entschieden gegen eine Schwächung des Bildungsstandortes Thun und des Berner Oberlandes einsetzen.

Das Berner Bildungszentrum Pflege ist in der Schweiz das grösste Zentrum für Aus- und Weiterbildung im Pflegebereich auf tertiärer Bildungsstufe. Träger des Bildungszentrums Pflege sind die Stiftung Lindenhof Bern, die Stiftung Diaconis, die Stiftung Inselspital und der Verband Berufsbildung Pflege Berner Oberland. Das Bildungszentrum Pflege ist eine privatrechtliche Aktiengesellschaft. Gemäss Bericht des Regierungsrates soll es in der Autonomie der Institution liegen, wo sie die Sparvorgaben umsetzen will. Letztlich wird damit der Verwaltungsrat des Bildungszentrums Pflege entscheiden, ob der Standort Thun beibehalten werden soll.

Eine Schliessung des Standortes Thun wurde bereits beim letzten Sparpaket diskutiert. Im Bericht des Regierungsrates zum Entlastungspaket 2018 (S. 112) wird dazu das Folgende festgehalten:

„Der Grosse Rat hat bei ASP primär aus regionalpolitischen Gründen darauf verzichtet, den Standort Thun zu schliessen und 1 Mio. CHF mehr an Sparpotenzial zu realisieren. Zudem konnte das BZ Pflege nachweisen, dass am Standort Bern zu wenig Raum zur Verfügung gestanden hätte. Unter den verschärften finanzpolitischen Rahmenbedingungen soll nun auf den Sparentscheid zurückgekommen werden. Zu berücksichtigen ist auch, dass das BZ Pflege durch die Eröffnung einer HF im Wallis die bisherigen Studierenden aus dem Nachbarkanton verlieren wird. Dies führt zu Minderaufwendungen, da die HFSV-Beiträge des Kantons Wallis die Kosten nicht voll decken. Allerdings soll es in der Autonomie der Institution sein, wo sie die Sparvorgaben umsetzen will. Mit dieser Kostenvorgabe wird ein Schritt zur Annäherung an den interkantonalen Benchmark gemacht.“

Im Falle einer Annahme des vorliegenden Vorstosses wird der Gemeinderat beim Präsidium des Grossen Rates, beim Regierungsrat sowie beim Verwaltungsrat des Bildungszentrums Pflege intervenieren und verlangen, dass auf die Schliessung des Standortes Thun verzichtet wird. Die Argumente gegen eine Schliessung des Standortes Thun müssten aber in erster Linie von der Schule selbst oder vom Verband Berufsbildung Pflege Berner Oberland kommen. Die Veränderungen der Rahmenbedingungen müssen dabei berücksichtigt werden.

### **Antrag**

Annahme.

Thun, 30. August 2017

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Stadtpräsident  
Raphael Lanz

Der Stadtschreiber  
Bruno Huwyler Müller